

II-569 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

BUNDESMINISTERIUM FÜR
WISSENSCHAFT UND FORSCHUNG

Zl. 10.001/18-Parl/87

Wien, 28. April 1987

An die
Parlamentsdirektion

Parlament
1017 Wien

188/AB
1987-05-12
zu 255/J

Die schriftliche parlamentarische Anfrage Nr. 255/J-NR/87, betreffend Gesundheitsrisiken durch Zahnfüllungen mit Amalgam die die Abgeordneten HAUPT und Genossen am 27. März 1987 an mich richteten, beehre ich mich wie folgt zu beantworten:

ad 1) bis 3)

Als Beitrag zur Klärung allfälliger Schadstoffwirkungen bzw. Schadstoffbelastungen durch Zahnfüllungen aus Amalgam erteilte das Bundesministerium für Wissenschaft und Forschung 1985 dem Österreichischen Forschungszentrum Seibersdorf (Durchführung: Institut für Biologie) den Auftrag zur Durchführung des Forschungsvorhabens "Quecksilberanalyse aus Silberamalgamfüllungen in 7 Alveolen der Zahnwurzeln mittels Neutronenaktivierungsanalyse".

Die Zielsetzung des Projektes (Abschluß Ende 1987), das vom vorm. Bundesministerium für Gesundheit und Umweltschutz mitfinanziert wird, ist die exakte Bestimmung der Schadstoffmengen in Zähnen, Zahnwurzeln und Alveolarknochen sowie Feststellung von Depotbildungen im menschlichen Organismus.

Die Frage gesundheitsschädigender Wirkungen von Silberamalgam aus Zahnfüllungen stellt primär eine Frage der Volksgesundheit dar und fällt somit in die zuständige Sektion VI (Volksgesundheit) des Bundeskanzleramtes; Ergebnisse einschlägiger Studien (z.B. WHO, NIH, Universität Lund u.a.) liegen in der Abt. VI/6 des Bundeskanzleramtes auf.